

„Wow!“. Der Neubau der VR-Bank ist eröffnet

Bei einer Feierstunde am Freitagnachmittag gibt es viele lobende Worte für das markante Gebäude

Von Eckard Scheiderer

AALLEN - Aalens Riege an öffentlichen Gebäuden ist um ein markantes und bemerkenswertes Exemplar reicher: Am Freitagnachmittag ist der Neubau der VR-Bank Ostalb mit zahlreichen geladenen Gästen offiziell eingeweiht worden. Und die allermeisten, die das nach den Plänen des Stuttgarter Büros OHO Architekten entstandene Bauwerk zum ersten Mal betreten haben, werden sich vermutlich gerne dem ersten Wort des Vorstandssprechers Hans-Peter Weber in seiner Begrüßung angeschlossen haben: „Wow!“

An einer Stelle, die über Jahre nicht der schönste Fleck der Stadt gewesen sei, sei oberstes Ziel gewesen, eine ansprechende Architektur entstehen zu lassen, sagte Weber. Mit Kompetenz und Augenmaß habe man zu einer Bereicherung des Stadtbildes beitragen wollen, diese Akzentuierung an der Bahnhofstraße sei gelungen. „Wir glauben an das Banking von Mensch zu Mensch“, so Weber weiter. Weshalb gerade in schwierigen Zeiten für die ganze Branche der Neubau auch als Zeichen des Aufbruchs verstanden werden dürfe, der das Stadtbild für lange Jahre prägen werde.

Gemeinsam übergaben die Partner des Stuttgarter Büros OHO Architekten, Maximilian Otto, Ursula Hüftlein-Otto und Sven Wilhelm, den symbolischen Schlüssel an die Vertreter des Vorstands der VR-Bank. Der Bart des Schlüssels ist ein Modell des Neubaus „mit einer kleinen Option für eine Erweiterung“, wie Wilhelm betonte, der für den Neubau federführend verantwortlich war.

Ein Wink, den Oberbürgermeister Thilo Rentschler gerne aufnahm. Der Neubau, der eine architektonische Meisterleistung sei, mache tatsächlich Lust auf mehr an der Wil-



Zahlreiche Gäste konnte der Vorstandssprecher der VR-Bank Ostalb, Hans-Peter Weber, zur Einweihung begrüßen.

FOTOS: THOMAS SIEDLER

helm-Zapf-Straße. Der Neubau an der Ecke zur Bahnhofstraße trage dazu bei, dass aus ihr eine neue, markante Achse werden könne. Der Bundtagsabgeordnete Roderich Kiesewetter grüßte auch im Namen seines Landtagskollegen Winfried Mack (beide CDU) „tatsächlich ausnahmsweise als Genossen“, nämlich als solche der VR-Bank. Das Klima, das sie ausstrahle, zeichne dieses Unternehmen aus, was auch in dem Neubau zum Ausdruck komme. Und dass die Ostalb derzeit eine Arbeitslosenquote von drei Prozent habe, liege mit auch an ihren Banken, die aufmerk-

same Begleiter der heimischen Firmen seien.

„Ein Kraftzentrum für die Ostalb“ Gerhard Schnorr, der Direktor des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands, sagte, mit der Fusion zur VR-Bank Ostalb sei ein neues Kraftzentrum für die Region entstanden. Und wie das Gebäude sei auch die Bank in ihrem wirtschaftlichen Handeln, in Zukunft sogar noch mehr, auf ein starkes Fundament, auf ein gutes Mauerwerk und auf tragende Säulen angewiesen.

Den Segen für das neue Bankgebäude und für die Menschen darin erbaten Dekan Ralf Drescher von der evangelischen und Pfarrer Wolfgang Sedlmeier von der katholischen Kirche. Drescher vergaß in seiner kurzen Ansprache nicht zu erwähnen, dass vieles in der Region, auch an sozialer Hilfe, nur möglich sei, weil die VR-Bank Ostalb dies aus ihrer christlich-genossenschaftlichen Verantwortung heraus unterstütze.

Bevor das Duo Swing Affairs mit Reinhard S. Hiebel und Andreas Holdenried die Gäste musikalisch zur Hausbesichtigung begleitete, galt ein

besonderer Dank von Weber und vom Aufsichtsratsvorsitzenden Claus Albrecht dem VR-Bank-Prokuristen Helmut Sprisser, der sich als Bindeglied zwischen Architekten und Vorstand von Anfang an in den Neubau geradezu hineingeknielt hatte. Auf Vorstandseite war Ralf Baumbusch für das neue Gebäude verantwortlich.

Am kommenden Sonntag, 12. November, lädt die VR-Bank Ostalb die Bevölkerung von 11 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in ihren Aalener Neubau ein.

Auch die Bilanzzahlen stimmen positiv

Hinter dem Neubau der VR-Bank Ostalb in Aalen stecken beeindruckende Zahlen: In den zwei Jahren Bauzeit wurden 2700 Kubikmeter Beton und 770 Tonnen Baustahl verarbeitet und es wurden 30 Kilometer an Kabeln verlegt. Das alles ergab eine Brutto-Geschossfläche von 6500 Quadratmetern mit einer nutzbaren Fläche von 5725 Quadratmetern, was ein sehr effizientes Verhältnis darstellt. Die jetzt rund 400 Mitarbeiter haben in der letzten Phase der Bauzeit, die zusammenfiel mit der ersten Phase der neu fusionierten VR-Bank Ostalb, aber auch noch andere Zahlen geschafft: Bis jetzt ist das betreute Kundenvolumen in

diesem Jahr um 4,5 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro angewachsen. Und auch alle anderen signifikanten Bilanzzahlen liegen deutlich über der Jahresplanung, wie der Vorstand am Freitag erklärte. Durch die Fusion, so Vorstandsmittglied Kurt Abele, habe man keinerlei Marktkraft verloren, im Gegenteil. Den Vorstandssprecher Hans-Peter Weber freut außerdem, dass just am Tag vor der Neubau-Eröffnung die Kunde eingetroffen ist, dass die VR-Bank Ostalb erneut als beste Bank in der Kundenberatung im Ostalbkreis gekürt worden sei. Man sei als fusioniertes Haus also in jeder Hinsicht erfolgreich gestartet. (ard)



Schlüsselübergabe: von links die Architekten Ursula Hüftlein-Otto, Sven Wilhelm und Maximilian Otto sowie die Vorstandsmitglieder Hans-Peter Weber und Ralf Baumbusch.



Segnung durch Pfarrer Wolfgang Sedlmeier und Dekan Ralf Drescher.